

# CROSS CULTURAL COMMUNICATION

## KULTURRAUM

Zur (inter)kulturellen Bestimmung des Raumes  
in Sprache, Literatur und Film

Herausgegeben von  
Ernest W. B. Hess-Lüttich

gemeinsam mit  
Pornsan Watanangura



PETER LANG  
EDITION

# CROSS CULTURAL COMMUNICATION

Edited by  
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ernest W. B. Hess-Lüttich  
Prof. Dr. Richard Watts

Vol. 25

Publikationen der  
Gesellschaft für interkulturelle Germanistik (GiG)

Vol. 18



PETER LANG  
EDITION

# KULTURRAUM

Zur (inter)kulturellen Bestimmung des Raumes  
in Sprache, Literatur und Film

Herausgegeben von  
Ernest W. B. Hess-Lüttich

gemeinsam mit  
Pornsan Watanangura

Redaktion:

Eva Laura Graber Odriozola & Michael Jeitziner (Bern)  
Yannick Walther (Bern) & Athikhom Saengchai (Bangkok)



PETER LANG  
EDITION

2013

BV04A 364694

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt mit großzügiger Unterstützung  
des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)  
und des Thailändischen Außenministeriums



Gedruckt auf alterungsbeständigem,  
säurefreiem Papier.

ISSN 0945-9588  
ISBN 978-3-631-64301-3

© Peter Lang GmbH  
Internationaler Verlag der Wissenschaften  
Frankfurt am Main 2013  
Alle Rechte vorbehalten.

Peter Lang Edition ist ein Imprint der Peter Lang GmbH.

Peter Lang – Frankfurt am Main · Bern · Bruxelles · New York ·  
Oxford · Warszawa · Wien

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

[www.peterlang.de](http://www.peterlang.de)

Univ. Bayreuth  
Univ. Bibliothek

SC4-4364

## Zum Geleit



Deutschland und Thailand pflegen seit nunmehr 150 Jahren enge diplomatische Beziehungen. Aus diesem Anlass lud die thailändische Germanistin Pornsan Watanangura, die einst in Heidelberg promoviert hat, die *Gesellschaft für interkulturelle Germanistik* (GiG) ein, ihre Jahrestagung 2011 an der ebenso schönen wie renommierten Chulalongkorn Universität in Bangkok zu veranstalten. Das Thailändische Außenministerium und der DAAD förderten gemeinsam diese Tagung und den Druck des nunmehr hier vorgelegten Bandes, der eine Auswahl derjenigen Beiträge enthält, die dem Editorenteam und dem Wissenschaftlichen Beirat der GiG zur Begutachtung eingereicht worden waren. Das Goethe-Institut Bangkok und das Department of Western Languages in der Faculty of Arts der Chulalongkorn University trugen maßgeblich zum Gelingen des kulturellen und kulinarischen Rahmenprogramms bei. Die GiG ist allen vier Institutionen zu großem Dank verpflichtet, sowohl für ihre finanzielle, ideelle und logistische Unterstützung als auch für ihre Geduld bis zur endlichen Vorlage des Buches.

Als Präsident der GiG danke ich überdies den Gutachtern für ihre Hilfe bei der Auswahl der Beiträge und den Lektoren, insbesondere Eva Laura Graber Odriozola & Yannick Walthert (Bern), für deren editorische Bearbeitung und Vorbereitung der Drucklegung. Für seine unschätzbaren Dienste bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung selbst sei überdies dem Wissenschaftlichen Mitarbeiter von Prof. Watanangura, Herrn Athikhom Saengchai (Bangkok), sowie dem hochmotivierten Team der stets freundlich-hilfsbereiten Deutsch-Studenten an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Wie immer kann ein solcher Themenband nicht den Verlauf der Tagung abbilden und den ganzen Reichtum der Vorträge und Diskussionen dokumentieren. Deshalb ist den hier versammelten Beiträgen der kürzlich in der *Zeitschrift für interkulturelle Germanistik* (ZiG 3.1 [2012]: 209-218) erschienene Bericht über den Tagungsverlauf vorangestellt zur Information derjenigen Leser, die weder teilgenommen haben noch als Mitglieder der GiG zugleich Abonnenten der ZiG sind, damit sie sich ein vollständigeres Bild von der Tagung machen können. Es versteht sich von selbst, dass dies keine Rückschlüsse auf die Ergebnisse des *peer-review*-Verfahrens zulässt, denn bei weitem nicht alle der dort aufgeführten Vorträge waren überhaupt dessen Gegenstand (etwa weil sie anderweitig versprochen waren, weil sie nicht rechtzeitig vor dem Redaktionstermin fertig wurden, weil sie von vornherein nicht zur Publikation bestimmt waren oder was immer die Gründe sein mochten).

Im folgenden Vorwort geben die beiden Herausgeber zur schnellen Orientierung des Lesers einige Hinweise zur thematischen Gliederung des Buches, das den in der gegenwärtigen literaturtheoretischen und sprachwissenschaftlichen Debatte aktuellen Raum-Begriff aus verschiedenen Perspektiven diskutiert und für seine Anwendung in konkreten Textanalysen fruchtbar zu machen sucht. Das Autorenverzeichnis am Schluss des Bandes soll speziell interessierten Lesern die Möglichkeit eröffnen, mit den Verfassern ins Gespräch zu kommen, auf dass der grenzüberschreitende Dialog zwischen Autoren und Lesern sich über Fach- und Kulturgrenzen hinweg weiter entfalten möge.

Berlin / Stellenbosch, im Dezember 2012

*Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ernest W. B. Hess-Lüttich*  
Präsident der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik

## Vorwort

Seit einiger Zeit wird in den Kultur- und Textwissenschaften, zunächst des angelsächsischen und francophonen Sprachraums, zunehmend aber auch in germanistischem Zusammenhang, die Kategorie des Raumes und dessen Rolle in der Verständigung, der interkulturellen zumal, so lebhaft thematisiert, dass man sich längst angewöhnt hat, von einem *spatial turn* zu sprechen. Die Debatte entsprang in den literarästhetisch motivierten *Cultural Studies* bekanntlich zunächst dem Versuch, die ‚Postmoderne‘ von der ‚Moderne‘ abzuheben: diese sei dadurch gekennzeichnet, dass sie in Ordnungskategorien der Zeit denke, jene aber in solchen des Raumes.

In den *Literaturwissenschaften* ist im Gefolge dieser Debatte die Wahrnehmung von Räumen (Orten, Landschaften usw.) in den Vordergrund gerückt (cf. auch die Beiträge zum GiG-Band über *Metropolen*), wobei sich der Begriff ‚Raum‘ nicht unbedingt auf reale Räume unserer dreidimensionalen Lebenswelt beziehen muss. Er kann auch als Metapher für Denkfiguren, Schreibweisen, Sprachkontakte oder mediale Räume gebraucht werden.

Aber auch in mehreren Sparten der *Sprachwissenschaften*, seien sie systemlinguistisch, psycho- oder soziolinguistisch orientiert, und besonders auch in semiotisch basierten Ansätzen, ist die Untersuchung räumlicher Relationen und deren Niederschlag im sprachlichen Gebrauch (und in Zeigehandlungen) seit langem ein etabliertes Forschungsfeld, das es nun für die Untersuchung interkultureller Kommunikation stärker als bisher fruchtbar zu machen gilt.

In der *Deutschen Philologie* schließlich ist es vor allem die beide Forschungsstränge verknüpfende *interkulturelle Germanistik*, die als Fremdkulturforschung neben der Zeit auch den Raum seit je zu den wichtigen Faktoren für das Verständnis eigener und fremder Kulturen gezählt hat. Es ist daher nur folgerichtig, dem Thema endlich einen eigenen Band in der Reihe der GiG-Publikationen zu widmen. Es soll vor allem drei Problemfelder und Aufgabenbereiche aus interkultureller Perspektive in den Blick nehmen:



*(i) Kulturräume: Literarische Modellierungen des Raumes*

Die Beiträge zu diesem Teil des Bandes widmen sich in drei Kapiteln aus interkulturellem Interesse ausgewählten literarisch modellierten Kulturräumen. Sie exponieren den Raum z.T. als Gegenstand eines literaturtheoretischen Interesses aus wissenschaftshistorischer und geopolitisch-systematisierender Perspektive und gehen der Frage nach dem Verhältnis von Bedeutungs-Oppositionen und Raumordnungen in literarischen Texten nach – und zwar sowohl für abstrakte Sachverhalte in räumlichen Kategorien als auch umgekehrt für reale Räume mit abstrakten Bedeutungen. Beispielhaft untersuchen die Beiträge zum zweiten Kapitel literarische Raum-Erfahrungen mit besonderem Bezug zum südostasiatischen Raum oder, im dritten Kapitel, die literaturphilosophische Funktion von Landschaften in ruralen Räumen. Raum-Erfahrungen sind immer auch Grenz-Erfahrungen, wer an Grenzen stößt, sucht sie zu überwinden oder sich Frei-Räume zu schaffen: dies wird an unterschiedlichen Beispielen im vierten Kapitel exponiert, das damit einen eigenen Akzent setzt.

*(ii) Bildräume: Die Visualisierung des Raumes in Kunst, Film und Neuen Medien*

Interkulturelle Räume gewinnen im Zeichen globaler Vernetzung immer mehr an Gewicht, nicht nur in sprachlich-literarischen Texten, sondern auch in der Bildenden Kunst, im Film und in den sog. Neuen Medien, in denen die Raum-Metapher eine zentrale Rolle einnimmt und erhebliche Auswirkungen gezeitigt hat auf den Sprachgebrauch im Alltag und die Ausbildung neuer Formen ästhetischen (Selbst-)Ausdrucks (z.B. in der sog. *Netzliteratur* etc). Elemente einer literarischen Konstruktion können in der (Literatur-)Verfilmung hervorgebracht, hervorgehoben oder verändert werden. In der Praxis der Sprachvermittlung und des Spracherwerbs können Medien wie Bild, Film oder Hypertext mit Gewinn eingesetzt werden und den Rhythmus des Unterrichts bestimmen. Beiträge zu diesem Themenbereich bieten die Gelegenheit zur kritischen Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Bild und Film als visuellen Räumen. Dazu eröffnet das fünfte Kapitel ausgewählte Zugänge.



(iii) *Sprachräume: Sprachliche Mittel zum Ausdruck räumlicher Relationen*

Sprachen repräsentieren, wie seit Wilhelm von Humboldt geläufig, stets auch verschiedene Weltansichten und damit unterschiedliche Kulturverständnisse: verschiedene Ausdrucksweisen spiegeln Denkweisen, mit denen Bedeutungen auf Kultur- und Verständigungsräume projiziert werden. Einige Beiträge thematisieren solche Zusammenhänge zwischen (fremder) Sprache (bzw. Sprachvermittlung und -aneignung) und Interkulturalität aus linguistischem Interesse. Ansätze zur Erforschung des Zusammenhangs von Sprachsystem, Sprachgebrauch und sprachlich Handelnden in der ‚räumlich‘ verorteten Verständigung leisten hier ihren Beitrag zu einer interkulturell interessierten kontrastiven Sprach- und Literaturanalyse, wie die Beiträge zum sechsten Kapitel veranschaulichen.

Bern / Bangkok, im November 2012

*Ernest W.B. Hess-Lüttich und Pornsan Watanangura*

## Inhaltsverzeichnis

Ernest W.B. Hess-Lüttich Zum Geleit _____	5
Ernest W.B. Hess-Lüttich & Pornsan Watanangura Vorwort _____	7
Ernest W.B. Hess-Lüttich (Bern, Schweiz / Stellenbosch, Südafrika) KulturRaum. Zur kulturellen Bestimmung des Raumes in Text und Film Ein Kurzbericht zur GiG-Tagung 2011 in Bangkok _____	15
<b>1 Raum-Konzepte</b>	
Ernest W.B. Hess-Lüttich (Bern, Schweiz / Stellenbosch, Südafrika) Spatial turn: Zum Raumkonzept in Kulturgeographie und Litera- turtheorie _____	27 <del>X</del>
Norbert Mecklenburg (Köln, Deutschland) Glokalisierung – ein Raumkonzept für interkulturelle Literaturwis- senschaft? _____	49 <del>X</del>
<b>2 Literarische Raum-Erfahrung</b>	
Pornsan Watanangura (Bangkok, Thailand) Auf der Suche nach Selbsterkenntnis: Hermann Hesses <i>Morgen- landfahrt</i> – Eine buddhistische Perspektive _____	73
Hans-Christoph Graf v. Nayhauss (Karlsruhe, Deutschland) Der Raum als Denkform in Mariam Kühsel-Hussainis Roman <i>Gott im Reiskorn</i> _____	91

Manfred Durzak (Paderborn, Deutschland) Eva Demskis Thailand-Roman <i>Das siamesische Dorf</i> – Interkulturelles Erzählen oder orientalische Klischees? _____	103
Thomas Schwarz (Berlin, Deutschland) Im „Kolonialsumpf“ der „Bastardhydra“ – Zum ozeanistischen Diskurs über Samoa _____	115
<b>3 Landschaften: Rurale Räume</b>	
Yoshito Takahashi (Kyoto, Japan) Steine, Gärten und das Paradies _____	141
Yuho Hisayama (Kyoto, Japan) <i>Ki</i> und <i>keshiki</i> – Zur atmosphärischen Landschaft im <i>Graskissen</i> -Buch von Natsume Sôseki _____	157
Antoaneta Mihailova (Süd-West-Universität Blagoevgrad) Gerhard Meier – ein Leben in der Kleinräumigkeit _____	175
<b>4 Grenzen, Zwischenräume, Freiräume</b>	
Cornelia Springer (Erlangen-Nürnberg, Deutschland) Grenze als Bedingung und Symbol für Raum – Reflexionen über Annette Pehnt, Yôko Tawada und Emine Sevgi Özdamar _____	189
Gunther Pakendorf (Kapstadt, Südafrika) W.G. Sebald: Die Poetik der Exterritorialität _____	203
Arata Takeda (Tübingen, Deutschland) „Der Ort, an dem Allah nicht ist“ – Transspatiale Figurationen in Orhan Pamuks <i>Schnee</i> _____	219
Joachim Warmbold (Tel Aviv, Israel) Urbane Alternativen – Zur Verortung (homo)erotischer Freiräume Isherwoods <i>Berlin-Erzählungen</i> und der TV-Film <i>Christopher And His Kind</i> _____	245

**5 Raum in Film und Bild**

Swati Acharya (Pune, Indien)

Wahrnehmungen urbaner Räume und Aggression im deutschen Gegenwartskino \_\_\_\_\_ 257

Anchalee Topeongpong (Ramkhamhaeng, Thailand)

Die Raum-Zeit-Dimension im thailändischen Film *Homrong* \_\_\_\_\_ 269

Peter Zimmermann (Wuppertal, Deutschland)

Die Macht der Bilder – Zur Modellierung von Weltbildern durch mediale Stereotype und visuelle Ikonen \_\_\_\_\_ 281

**6 Sprach-Räume: kontrastive Lokaldeixis und linguistische Literat(o)ur-Analyse**

Korakoch Attaviriyapap (Nakhon Pathom, Thailand)

Lokaldeixis: Raum-Zeichen der Sprache *hier*, *da* und *dort* im Deutschen und Thailändischen: eine kontrastive Analyse \_\_\_\_\_ 309

Michael Szurawitzki (München, Deutschland)

Schatten als Raum in Hesses *Siddhartha* – eine linguistische Analyse \_\_\_\_\_ 327

Anja Katharina Seiler (University of Tennessee, Knoxville)

„in unserer vertrackten Konjunktion gab es nur eins: den Schnee und dein: Ich geh“. Zur performativen Mehrsprachigkeit in Ilma Rakusas Lyrikband *Love after Love. Acht Abgesänge* \_\_\_\_\_ 341

Mossaad El Bitawy (Kairo) &amp; Ernest W.B. Hess-Lüttich (Bern / Stellenbosch)

Raum-Zeichen. Zur sprachlichen Bestimmung der Raumidentität im Deutschen und Arabischen \_\_\_\_\_ 355

**Anschriften der Autoren** \_\_\_\_\_ 371